

01.05.11 Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) berief für 14 Monate einen Citymanager in dieses Amt. Der 45-jährige Olaf Franke ist Experte auf dem Gebiet der Vermarktung. Er kann auch als Kulturmanager auf beachtliche Erfolge verweisen. Olaf Franke war über zehn Jahre als Geschäftsführer der Neustadthalle tätig und entwickelte bereits ein Stadtmarketingkonzept für Neustadt. Nun soll der neue Leiter für Citymanagement Pirna als Einkaufsstadt bekannt und beliebt machen. Die Schaffung der Citymanagerstelle wird vom Freistaat Sachsen finanziell gefördert. Franke hatte bei der deutschlandweiten Ausschreibung für die Pirnaer Stelle 118 Mitbewerber. Das Auswahlverfahren sei nicht leicht gewesen, sagte SEP-Chef Matthias Armbruster. Der Citymanager soll sich auf die etwa 250 Ladengeschäfte der Pirnaer Innenstadt konzentrieren und die Händler-schaft ähnlich der Art eines großen Einkaufszentrums führen. Außerdem gilt es, die vorhandenen Händlerinitiativen zusammenzuführen. Es sind dies der Gartenstraßenverein, die BID-Gruppe Breite Straße, die CDU-Mittelstandsvereinigung MIT und die Altstadthändlervereinigung PIA. Das Büro von Olaf Franke befindet sich in einem von der Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna mbH (WGP) verwalteten Haus, Lange Straße 44. Die WGP vermietet dem Citymanager diese Gewerbe-einheit, damit er an zentraler Stelle in der Innenstadt erreichbar ist.

01.05.11 Das traditionelle Maibaumsetzen fand in Pirna am Vorabend zum 1. Mai an verschiedenen Orten statt. Auf dem Markt mühten sich die Kameraden der Hauptfeuerwache mit dem Setzen und Befestigen eines Maibaums, der wegen seiner

Pirnas Citymanager Olaf Franke



stattlichen Höhe immer der vereinten Kräfte vieler Feuerwehrleute und großen Aufwands bedarf. Prominenter Gast des anschließenden Bierfassenstechens war Sachsens Innenminister Markus Ulbig, Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister. Party-DJs von Hitradio RTL und ein Andrea-Berg-Double traten zur Unterhaltung der vielen Gäste in Aktion. In Copitz stellten die Mitarbeiter vom „Gießer“ im Brauhausgarten einen Maibaum auf.



Feiern in den Mai auf der Graupaer Festwiese

In Graupa zogen Mitglieder der Borsbergschützengilde den bändergeschmückten, im Durchmesser 3,50 Meter aufweisenden Kranz,

am Ständebaum in die Höhe. Zum sechsten Mal in Jahresfolge thronte eine fantasievoll dekorierte Hexe mit mächtigem Holzstoß auf dem Festplatz. Klaus Dippe, Mitglied im Schützenverein, sammelte wieder geeignete Materialien und baute daraus eine originelle, viel fotografierte Hexe, die, obwohl zu schade zum Verbrennen, letztlich doch zum endgültigen Wintervertreiben angezündet wurde.

sernengebäudes sind mit DDR-Alltagsgegenständen - Medien, Kuriositäten, Möbeln, Technik, Spielzeug - reich bestückt. Auch die medizinische Abteilung hatte Zuwachs zu verzeichnen. Die Rarität, ein fünf Zentimeter großer Herzschrittmacher, der 1968/69 als DDR-Messemodell hergestellt wurde, besitzt besonderen Pirna-Bezug. Die Batterien stammen aus dem Pirnaer Unternehmen Litronik.



Feiern in den Mai auf der Graupaer Festwiese

Unter dem Motto „Das ist das Mindeste – faire Löhne, gute Arbeit, soziale Sicherheit“, lud der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) zum „Tag der Arbeit“ auf Pirnas Elbwiesen ein. Polizei und Kreisverkehrswacht führten technische Sicherheitsüberprüfungen sowie Codierungen an Fahrrädern durch.

Zum Ritual des 1. Mai in Pirna zählt seit einigen Jahren ein Fest im DDR-Museum und dem dazugehörigen Außenbereich an der Rottwerndorfer Straße. Der Chef des Museums, Conny Kaden, konnte mit einigen Neuerwerbungen in der Ausstellung aufwarten. Zwei Etagen des ehemaligen Ka-



Rarität im DDR-Museum, Foto: D. Förster

Das DDR-Museum wird immer weiter mit Gegenständen aus DDR-Produktionen bestückt. Sammler stellen kleinere Exponate zur Verfügung, der Museumsleiter eruiert große. Auf dem Geviert zwischen den Kasernengebäuden wurde am 1. Mai mit buntem Programm die Ankunft der Dresdner Kinderstraßenbahn „Lottchen“ gefeiert. Auf einem Tieflader wurden Lottchen (Baujahr 1960) und der Triebwagen (aus dem Jahr 1957) nach Pirna transportiert. Auch ein ansehnlicher Trabi-Fuhrpark gehört zum Inventar. Interessierte konnten am 1. Mai das Fahrgefühl im Kultfahrzeug genießen.

Kinderstraßenbahn „Lottchen“



Kunst und Kultur

Die Nonnen und Mönche des buddhistischen Sumati-Zentrums, die seit Februar 2011 im Pirnaer Ortsteil Bonnewitz ein neues Domizil haben, luden am 1. Mai zu einer Meditation für den Weltfrieden ein. Sie standen für Gespräche und Fragen zur Verfügung und kamen auch ihrem Versprechen nach, in ihrer Heimstätte, dem ehemaligen Gasthof „Hohe Brücken“, Kaffee, Tee und Kuchen anzubieten.

Die Zahl der Arbeitslosen ging innerhalb des Monats April 2011 im Arbeitsagenturbezirk Pirna auf 10,4 Prozent zurück. Diese Quote entsprach 13.707 arbeitslosen Männern und Frauen. Für Pirna meldete die Geschäftsstelle 11,9 Prozent Erwerbslose mit 5.837 Personen. Die Nachbarstädte Sebnitz und Dippoldiswalde verzeichneten 11,3 bzw. 8,3 Prozent Arbeitslosigkeit. Eine weitere rückläufige Entwicklung der Erwerbslosigkeit ist bei den unter 25-jährigen Jugendlichen zu verzeichnen. Mehr als ein Drittel aller Arbeitslosen sind von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen.

Im Landschloss Zuschendorf öffneten sich am 1. Mai Tür und Tor für den letzten Besuchstag des vergänglichen Blütenrauschs unzähliger Azaleen. Im Schlosspark kann bis zum Sommer jedoch eine dauerhaftere Präsentation betrachtet werden. Es sind die modernen Skulpturen des Dresdner Metallgestalters und Bildhauers Volker Mixsa. Sie bestehen aus Textilbeton, einem Werkstoff, der es erlaubt, Beton in deutlich geringerer Materialstärke bei besserer Festigkeit zu verwenden. Der Betonmantel als gestaltetes Kunstwerk hat im Inneren kein Stahlgeflecht, sondern ein sogen. Gelege aus Karbonfasern. Das Verfahren trägt den Markennamen „Tudalit“. Ein Sonderforschungsbereich der Technischen Universität Dresden befasst sich mit diesem Stoff, der schon für eine grazile Fußgängerbrücke zur Landesgartenschau 2006 in Oschatz Verwendung fand. Die TU lädt seit 2007 auch regelmäßig Künstler ein, um sich mit dem Werkstoff auseinanderzusetzen. Der aus dem thüringischen Meiningen stammende Volker Mixsa gestaltete viele seiner oftmals beweglichen Skulpturen aus dem be-

sagten Textilbeton, wobei man den „Beton“ wegen der glatten Oberfläche der Skulpturen nicht vermutet. Die Vorteile des Materials nutzend, entstanden schlanke, aber trotzdem sehr beständige Arbeiten. Der Künstler verwendet aber auch noch Edelstahl für seine Plastiken. Im Schlosspark Zuschendorf stehen z. B. „Zwei Schwingende“, „Zwei Aufstrebende“, die „Doppelspirale“ und vier weitere Skulpturen. Der neuen Ausstellung im Park Zuschendorf gingen 2009 Mixsas „Wind- und Erdbeerspiele“ voraus.

Fotoausstellung „Kinderleicht“



Eine Ausstellung mit Fotografien unter dem Thema „Kinderleicht? Minderjährige Mütter in Sachsen“, zu sehen im Uniwerk Pirna, beleuchtet das Leben von Teenager-Müttern, die kaum aus dem Kindesalter heraus sind und bereits selbst für ein Kind Verantwortung tragen. Die jungen Frauen im Alter von 15 bzw. 16 Jahren leben mit ihren Babys zu Hause bei ihren eigenen Müttern sowie in Mutter-Kind-Wohngemeinschaften oder eigenen Wohnungen. Zwei Fotografinnen besuchten sie und begleiteten sie in ihrem Wohnumfeld. Die Politikerin und Abgeordnete für Bündnis 90/ Die Grünen im sächsischen Landtag, Elke Herrmann aus Crimmitschau, setzt sich für minderjährige Mütter in Sachsen ein und engagierte sich für die Fotoausstellung.



08.05. Den Kunstverein Pirna belasten finanzielle Sorgen. Als vor zehn Jahren das Vereinsdomizil Fronfeste gekauft wurde, konnte die daraus entstandene Verschuldung in der Folgezeit aus Fördermitteln des Kulturrums getilgt werden. Durch eine Änderung der Vergaberichtlinien ist das nicht mehr möglich. Der Kunstverein bemüht sich nach allen Richtungen, andere Geldquellen zu erschließen,

um das historische Gebäude Fronfeste nicht veräußern zu müssen. Eine noch nicht geklärte Zukunft und der drückende Schuldenberg von 80.000 Euro sind lähmend. Mit einigen Wochen Verspätung öffnete dennoch am 8. Mai eine Ausstellung mit Malerei des Dresdner Künstlers Helmut Otto Rabisch.

11.05. Pirnas Stadtmuseum feiert 2011 den 150. Geburtstag und präsentiert dieses Jubiläum nicht nur mit einer Festwoche im Oktober, sondern auch durch die Präsentation einer interessanten Vortragsfolge im gesamten Jahr. Zusammen mit dem Kuratorium Altstadt, das dieses Jahr das 20-jährige Bestehen begeht, wurden namhafte Persönlichkeiten als Referenten gewonnen. Am 11. Mai sprach Museumsleiter René Misterek (im Foto re.) über Pirnaer Buchverlage im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Das Vortragsthema „... und Pirna blos zur Firma dieses Handels gebrauchten“ wies auf den Umstand hin, dass die Verleger Pirna vielfach als Geschäftsadresse angaben, hier auch Zweigniederlassungen betrieben, aber in größeren Städten, vielfach in Dresden, wohnten und arbeiteten. Der heute gebräuchliche Begriff „Briefkastenfirma“ fand also damals schon praktische Anwendung. Unter Angabe eines in Pirna ansässigen Verlages erschienen im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts etwa 400 Buchtitel. Eine Buchbinderinnung wurde in Pirna sogar schon im Jahr 1658 gegründet, obwohl die Stadt damals nur wenig über 4.000 Einwohner zählte. Diese Innung bestand aber anfangs nur aus zwei Buchbindern.

Viele Informationen widmete der Referent dem Buchbinder und Verleger Johann Andreas Conrad Diller

(1782 – 1839), der als junger Mann von Wien nach Pirna kam und am Markt ein Geschäftshaus betrieb. Um 1820 gab es 25 Prozent lesefähige Leute. Diller, der eine große Familie zu ernähren hatte, (zehn Kinder) musste viele Verkaufsmöglichkeiten finden. 1820 erfolgte die Herausgabe



Vortragsreihe anlässlich 150 Jahre Stadtmuseum, Referent René Misterek (re.)



des Wochenblattes. Bei einer Wanderzeitschrift über die Sächsische Schweiz erreichte er fünf Auflagen. Der rührige Geschäftsmann wurde auch mal verklagt, konnte sich aber als „kleiner Provinzverleger“ aus der misslichen Lage heraushelfen. Es ging um Urheberrechte des Buches „Fabeln und Erzählungen“

von C. F. Gellert. Ein strenger Verweis wurde erteilt. Übrige Bücher sollten ursprünglich konfisziert werden. Diller schenkte sie aber dem Waisenhaus, eine Geste, der sich die Obrigkeit nicht entziehen konnte.

14.05. Die Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna und die Ostsächsische Sparkasse Dresden unterzeichneten am 14. Mai einen Vertrag zur Förderung der Pirnaer Kultur. Die Sparkasse unterstützt seit mehreren Jahren die Veranstaltungsreihe „Pirnatürlich“. Dazu zählen die Jazznacht und das Programm, das zum Stadtfest auf der Hauptbühne geboten wird, die Einkaufsnacht und die Galeriekonzerte im Stadtmuseum.

Dominikanerklosters mit Kapitelsaal, Klosterkirche und Pesthaus. Vorträge und Führungen durch die gegenwärtige Sonderausstellung der Bilder des Dresdner Expressionisten Otto Lange wurden von der Dresdner Kunsthistorikerin Dr. Karin Müller-Kelwing und von Pirnas Museumspädagogin Gerburg Sturm gestaltet. Die Präsentation „200 Jahre Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein“ erläuterte Julius Scharnetzky vom Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein. Die Nachtführung war mit 30 Gästen trotz wiederholter Regenschauer gut besucht. Die Vorträge hätten jedoch noch mehr Resonanz gebrauchen können. Zum Internationalen Museumstag am



Museumsnacht im Pirnaer Stadtmuseum

14.05. Über 80 sächsische Museen öffneten zur Siebenten Europäischen Museumsnacht ihre Türen. Erstmals beteiligte sich das Pirnaer Stadtmuseum an der Kampagne. Vier spezielle Vorträge wurden geboten, eine Nachtführung sowie der allgemeine Museumsbesuch und Auftritte von Musikschülern im Museumsfoyer. Auch das museumseigene Café war mit Weinausschank aktiv. Museumsleiter René Misterek erwartete die Gäste zur Nachtführung durch das Gelände des ehemaligen

15. Mai lud das Jagdschloss Graupa zu einer Bilderpräsentation mit Malereien um Richard Wagner ein, die die Dresdner Künstlerin Lieselotte Theil-Hurshell fertigte und vorstellte.

Weitere Veranstaltungen im kulturreichen Wochenende in Pirna waren ein Konzert des Projekts „Sax & Strings“ im Festsaal des Landeschlosses Zuschendorf und die Eröffnung einer Ausstellung von Sammelstücken im Schlossvestibül. „Im Dialog mit der Ferne“ überschrieb

der Dresdner Graphiker und Maler Klaus Drechsler, der hier als Sammler in Erscheinung tritt, die Exposition aus Plastiken, Masken, Fetischen, Büsten, Aquarellen und Gefäßen.

Stadt geehrt. Von 1966 bis 2006 war er als künstlerischer Leiter des Mal- und Zeichenzirkels Sonnenstein tätig. Von 1991 bis 2005 übernahm er die Leitung des Mal-



Ausstellung „Im Dialog mit der Ferne“ von Klaus Drechsler

Die Neugier auf andere Kulturkreise und viel ethnologisches Interesse ließen ihn in fremde Bräuche anderer Völker eintauchen und manchen Gegenstand sammeln. In den Stillleben Klaus Drechslers finden sich afrikanische Tanzmasken neben exotischen Muscheln und Gefäßen. In seinen Menschenbildern gewinnen existenzielle Grundsituationen die Oberhand, wie die Darstellung von Konflikten, fortschreitendes Alter oder Schwangere. An alten Häusern und Gemäuern sucht der Künstler nach stattgefundenem Leben. Der 1940 geborene Klaus Drechsler stammt aus Oberschlesien. 1947 kam die Aussiedlung in die Oberlausitz. Seine Begabung ermöglichte ihm ein Studium an der Hochschule für Bildende Kunst Dresden. Seit 1969 ist er als freischaffender Graphiker und Maler tätig. Klaus Drechslers künstlerisches Schaffen in enger Verbindung zu Pirna wurde mit dem Kunstpreis der

zirkels für Behinderte (unter AWO-Trägerschaft). Seit 1992 unterstützt der rege Künstler Maltherapien für psychisch Kranke im Klinikum Pirna.

Das Frühlingskonzert im Festsaal des Landschlusses gestalteten das Frank-Nestler-Trio und das Pirnaer Streichquartett. Beide Klangkörper formierten sich zu „Sax & String“.

„Sax & Strings“



Der dadurch entstandene neue Sound ist eine gelungene Kombination aus heißem Jazz und sanften Streicherklängen, ein Wechsel von Rhythmik und Klassik, das klangvolle Zusammenspiel von beidem. Unter der musikalischen Leitung von Frank Nestler (Saxophon) erklangen Klassiker des Jazz, der Latin-, Pop- und Filmmusik.

Am 15. Mai gastierte erstmals der sächsische Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“, Dresden, in Obervogelgesang. Axel Langmann und Gernot Jerxen dirigierten die Lieder der Berge.

Im Festzelt an der Elbe, das der Wirt von Obervogelgesang, Walter Matzke, betreibt und dort auch für die Unterhaltung der Besucher sorgt, bot am 14. Mai die Schlagersängerin Nicole Freytag einen Querschnitt durch ihr Gesangsrepertoire.



Schlagersängerin Nicole Freytag

19. und 21.05. Der aufwendige amerikanische Filmstreifen „Pirates of the Caribbean – Fremde Gezeiten“ (Teil 4) soll auch in Pirnas Filmopalast zum Kassenschlager werden.

Bergsteigerchor „Kurt Schlosser“, Foto: D. Förster



Kino-Chef Alexander Malt setzte die Premiere zur Mitternacht vom 18. zum 19. Mai an und ließ danach den 3D-Piratenfilm mehrmals am Tag über die Leinwand flimmern.



„Piraten“ in Pirna, Foto: D. Förster

Damit nicht genug – am Abend des 21. Mai erwartete die Filmbesucher ein zusätzliches Spektakel mit Piratenshow am Filmopalast. Dort trat Francesco, alias Captain Jack Sparrow, mit seinem Piratenteam auf. Letzteres stammt nicht ganz aus der Karibik, sondern aus dem Drucker-Piraten-Shop in Pirna

und Francesco ist in Dresden zu Hause. Der Alleinunterhalter präsentierte sich als Feuerspucker und trieb allerhand Piratenspäße.

der in Graupa und Umgebung seinen „Lohengrin“ komponierte. 19 junge Musiker des „Spatzenorchesters“ der Musikschule Säch-



„Piraten“ in Pirna, Foto: D. Förster

Im Pirnaer Filmpalast zog das Digitale Kino in allen vier Vorführsälen ein. Die Kinosäle 1 und 2 wurden schon 2009 bzw. 2010 umgestellt, um Filme in 3D-Qualität zeigen zu können. Der entscheidende Vorteil liegt in der gleichmäßigen Bildausleuchtung. Beim inzwischen ausgedienten 35-mm-Streifen nahm die Ausleuchtung von der Bildmitte zu den Rändern bis zu 50 Prozent ab. Die digitale Technik bietet den Zuschauern eine enorme Qualitätssteigerung in Bild und Ton.



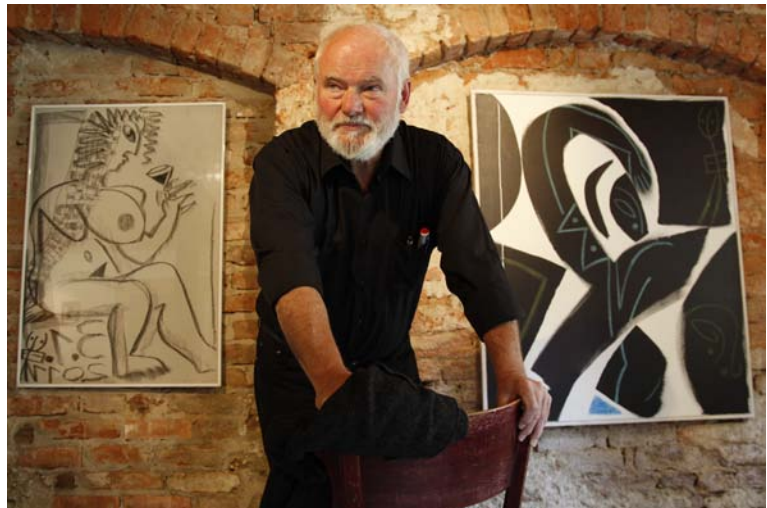
Digitales Kino in Pirna

22.05. Unter der Bezeichnung „Wagner-Wiese“ gestalten die Wagner-Stätten in Graupa ein Kulturprogramm, das immer am 22. Mai, dem Geburtstag des Komponisten, durchgeführt wird und vorwiegend im Freien stattfindet. Der 198. Geburtstag fiel auf einen Sonntag und stand im Zeichen von drei Konzerten und anderen Unterhaltungsangeboten rund um den Tonschöpfer Richard Wagner,

sische Schweiz gaben auf ihren Streichinstrumenten Kostproben ihres Könnens. Alexander Martin dirigierte sie im Lohengrinhaus. Die „Laurentius-Harmonists“ aus Dresden stellten sich mit kurzweiliger Gesangsunterhaltung der heiteren Muse vor. Zu einem Rundgang mit Erklärungen entlang des Richard-Wagner-Kulturpfads lud der Meister selbst ein. Im Wagner-Habit mit dem bekannten

Barett steckte Dr. Christian Mühne, Chef der Wagner-Stätten und erklärte Leben, Werk und Bedeutung des Komponisten für Graupa. Das Rahmenprogramm des Tages enthielt ein Quiz für Kinder und das Basteln von Klanginstrumenten. „Auf den Pfaden Richard Wagners“ wandelten Interessierte am Vortag zur Lochmühle bzw. Daubemühle unter Führung von Dr. Harald Kubitz. Initiator war der Graupar Heimatverein in Verbindung mit dem ehemaligen Gaßmeyer-Förderkreis, jetzt Richard-Wagner-Gesellschaft. Die enge Beziehung des Tonschöpfers zur Natur, die allen seinen Werken innewohnt, soll insbesondere vermittelt werden. Die Wegstrecke vom Lohengrinhaus zur Daubemühle ist die erste Etappe des überregionalen Projekts „Richard-Wagner-Themenweg“.

„Wagner-Wiese“ in Graupa



Bilderausstellung von Stefan Plenkers

28.05. Der Dresdner Künstler Stefan Plenkers gehört zu den Malerpersönlichkeiten im heutigen Dresden. Einen Querschnitt seiner Zeichnungen und Malereien der letzten 20 Jahre holte Pirnas Galeristin Christiane Stoebe in die Ausstellungsräumlichkeiten der Galerie am Plan. Der 1945 in Görlitz geborene Stefan Plenkers (im Foto mit Ehefrau) studierte an der Hochschule für Kunst Dresden. Seine Motive findet er in Häfen, Gaststätten, beim Zirkus und Fasching. Er malt Stadt-szenen, Stadtansichten und das Meer. Manche Zeichnungen erhalten abstrakten kalligrafischen Charakter, Lebensraumdarstellungen wirken manchmal wie sehr aufwendig gestaltete Karikaturen. Die Ausstellung zeigt große Gemälde, aber auch Arbeiten im Miniaturformat.



Bauen in Pirna

Der Umbau von Schloss Sonnenstein zum Verwaltungssitz des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde in Berlin mit dem „Innovationspreis Öffentlich-private Partnerschaft“ ausgezeichnet. Diese Partnerschaft existiert als Kooperation zwischen dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bzw. dem Landratsamt und dem Baukonzern Bilfinger Berger. Träger der Auszeichnung waren der Behördenspiegel und der Bundesverband PPP (Public-Private Partnership). Die Jury begründete die Preisverleihung mit dem auf besonders gelungene Weise praktizierten Denkmalschutz (bei fortgeschrittenem Verfall) in Verbindung mit der Schaffung eines modernen Verwaltungssitzes. Sie bezeichnete die öffentlich-private Partnerschaft im vorliegenden Beispiel als „wirtschaftlich, kostensparend und umweltschonend“.

Die Lückenbebauung, die seit Mai 2011 in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße das Bild des fertigen, ganz modern gestalteten Wohnhauses zeigt, sorgt für Überraschungseffekte. Architekt Uwe Seidel baute sein Wohn- und Geschäftshaus an die Goethe-Mittelschule „an“. Ein kleiner herausragender Vorsprung dient als Abgrenzung vom Schulgebäude. Eine leichte Fassadenschräge zur Külzstraße kommt der problematischen Eingangssituation zugute, dient der im Erdgeschoss ansässigen Sparda-Bank als Eingangsüberdachung und ist wohl auch als Pendant zur Portalseite der Goetheschule gedacht. Das Ehepaar Annette und Uwe Seidel lebt und arbeitet in den Obergeschossen des komfortablen Neubaus. Große Fensterfronten sorgen für viel Lichteinfall in die Projektierungsräume. Tiefgarage und Lift bringen

Bequemlichkeit für die Benutzer. Der Baugrund, auf dem vormalig das „Fotografenhäusel“ von Hugo Schwerg stand, stammt aus Familienbesitz der neuen Hauseigentümer. Ein anderes, einst schönes Pirnaer Haus wird vor dem Verfall bewahrt. Der 30-jährige Unternehmer Axel Bretschneider betreibt an der Viehleite eine Autowerkstatt, in deren Nachbarschaft sich das villenartige Gebäude der ehemaligen Gaststätte „Zur Freundschaft“ befindet. 1890 erbaut, diente das Haus zunächst als Offizierskasino für die kaiserliche Kaserne, zur DDR-Zeit zog es als Gaststätte „Zur Freundschaft“ viele Besucher an. Nach der Wende wechselten die Besitzer und nun steht es seit 20 Jahren leer. Der junge Unternehmer zog nicht nur wirtschaftliche Gründe für den Kauf in Betracht, sondern ließ auch Lokalpatriotismus mit einfließen. Die Bretschneiders betreiben die Firma Auto-Licht in der dritten Generation. Der Hausvorplatz soll als Ausstellungsgelände für Fahrzeuge der Firma noch im Jahr 2011 ausgebaut werden. Das historische Haus wird innerhalb von drei Jahren unter denkmalschutzrechtlichen Richtlinien umgestaltet und saniert. In der unteren Etage zieht Axel Bretschneider mit seiner Familie ein und errichtet dort auch ein Verkaufsbüro für seine Firma. In der oberen Etage sollen zwei moderne Mietwohnungen entstehen. „Seit über 50 Jahren sind wir hier an diesem Standort, bekennen uns dazu und wollen Verantwortung übernehmen“, sagte die 57-jährige Seniorchefin Sylvia Bretschneider.

Sportgeschehen

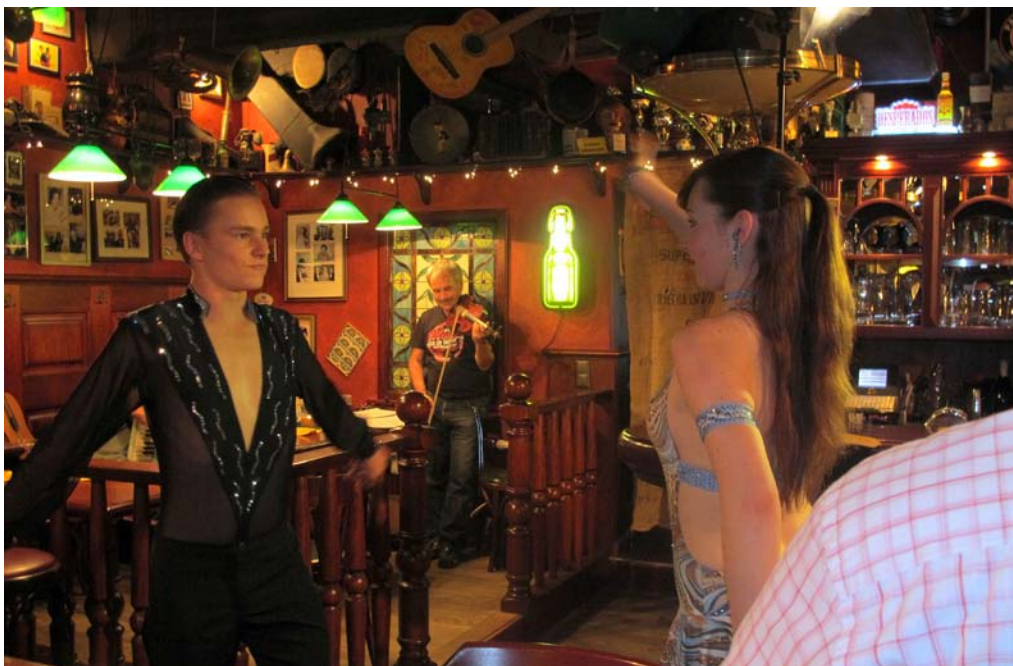
01.05. Im Kohlbergstadion an der Rottwerndorfer Straße fanden sich am 1. Mai 220 Starter

aus 13 Vereinen zum 38. Schülersportfest ein. Sie ermittelten die Besten in den Disziplinen Laufen, Hoch- und Weitsprung und Werfen.

Die Sportsendung „Zeitlupe“ des regionalen Pirna-Fernsehens befasste sich im Mai mit dem Tanzsport. PTV-Moderator Sascha Schwarte hatte Mitglieder des Pirnaer Tanzsportclubs „Silberpfeil“ eingeladen. Zu Gast waren die TSC-Pressesprecherin Sylvia Sonntag, Vereinschef Frank Hering und der frühere langjährige Vereinsvorsitzende Eberhard Focke. Das Silberpfeil-Tanzpaar Paul Berger und Sophia Watzke „legten“ eine klassische Rumba aufs Parkett.



PTV-Sportsendung „Zeitlupe“



08.05. Der nunmehr 14. RENTA Oberelbe-Marathon, Deutschlands zweitgrößter Landschaftsmarathon, startete am 8. Mai mit einer Auswahl von vier Laufstrecken. Die klassische Marathonstrecke von 42 Kilometern führte von Königstein in der Sächsischen Schweiz über Pirna nach Dresden in das Heinz-Steyer-Stadion. Über 1.200 Läuferinnen und Läufer aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland hatten

sich in die Startlisten eingetragen. Nach 18 Kilometern trafen die Ersten in Pirna ein. Am Erdgasbogen vor dem Rathaus erfolgte die Prämienwertung für den „Großen Preis von Pirna“. Der von den Stadtwerken und der Gasversorgung Pirna gesponserte Preis hielt für den ersten Mann und die erste Frau eine Prämie bereit. Beide, Jaroslaw Janicki und Simone Maissenbacher, waren nicht nur in Pirna die Ersten, sondern auch am Ende im Dresdner Steyer-Stadion.

Der Organisationsleiter des Oberelbemarathons, Uwe Sonntag und Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke luden Vertreter aus Politik und Wirtschaft zum Marktdurchlauf ins Rathaus ein. Vom Rathausbalkon bot sich ein freier Blick auf das Läuferfeld.

Oberelbemarathon



Ankunft und Durchlauf aller 1.200 Männer und Frauen wurden von verschiedenen Stimmungsmachern begleitet. Mit dabei waren die Dresdner Samba-Band Fogo Do Ritmo, die Schalmeienkapelle Graupa und Pirnas Cheerleader vom VfL.



Das diesjährige gestaffelte Streckenangebot sprach alle Leistungsbereiche an. Die teilnehmerstärkste Veranstaltung war der Lichtenauer Halbmarathon mit 2.300 Läu-

ferinnen und Läufern von Pirna bis Dresden. Ein Zehn-Kilometer-Lauf wurde angeboten und der Mini-Marathon mit einer Strecke von 3,7 Kilometern in Dresden.

Die Organisatoren des Oberelbemarathons hatten mit zwei „Spezial-Läufern“ für zusätzliche Höhepunkte gesorgt. Auf dem Elberadweg an der Dresdner Brücke „Blaues Wunder“ bis ins Steyer-Stadion lief auf einer Strecke von genau zehn Kilometern der beste Treppenläufer der Welt, Thomas Dold einen neuen Weltrekord und zwar im Rückwärtslauf. In 40:58 Minuten schaffte Dold über Unebenheiten, wechselnden Untergrund, verwinkelte Strecken und Kurven den Rückwärtslauf zum neuen Weltrekord. Zwei Fahrradbegleiter riefen ihm Laufrichtung und Unebenheiten zu, denn der Rückwärtsläufer konnte diese ja nicht sehen.

Auf der Glashüttenstraße im Pirnaer Gewerbegebiet „An der Elbe“ warteten 2.300 Läuferinnen und Läufer auf den Startschuss zum Halbmarathon. Bevor eine Mitarbeiterin von der Firma Lichtenauer die Startschusspistole hob, wurde der wohl bemerkenswerteste Läufer dieser Strecke kurz interviewt. Der chilenische Bergarbeiter Edison Pena ist einer jener 33 Bergleute, die im vergangenen Jahr 69 Tage

Halbmarathon ab Pirna



Marathonläufer Edison Pena

in einer chilenischen Mine eingeschlossen waren und durch eine spektakuläre und aufwendige Aktion gerettet wurden. Pena nutzte in der Mine die Möglichkeit, jeden Tag durch die Gänge zu laufen und seine Beweglichkeit zu erhalten.

Marathonläufer Edison Pena



11.05. Zum dritten „Mittalk“ in Pirna, einer Veranstaltung der Dresdner Neuesten Nachrichten und der Pirnaer Rundschau, befragten die Redakteure beider Zeitungen den Präsidenten von Dynamo Dresden, Andreas Ritter (3. v. li.) und den Cheftrainer Ralf Loose (2. v. li.) zu dem anstehenden Relegationsspiel bzw. zu dem erhofften Aufstieg von Dynamo in die 2. Bundesliga.

„Mittalk“ in Pirna



In Pirna bildeten sich lange Warteschlangen, um Eintrittskarten für dieses Fußballspiel in Dresden zu bekommen. Das Anstehen hatte sich gelohnt. Dynamo Dresden erreichte gegen den VfL Osnabrück das Ergebnis von 3:1 und schaffte es, in die 2. Bundesliga aufzusteigen.

14.05. Die diesjährige Sachsenmeisterschaft im Turnsport fand in Pirna statt. An zwei Tagen zeigten



Alles für den Fußball, Foto: D. Förster

in der Sporthalle des Berufsschulzentrums für Technik die leistungssportlich orientierten Kunstturner und die Breitensportler ihr Können. Bei den Titelkämpfen war der einheimische Turnkreis mit neun Turnern vertreten. Die Pirnaerin Jenny Aulhorn wurde erneut Sachsenmeisterin. Die 22-Jährige vom VfL Pirna-Copitz verteidigte ihren Titel vom Vorjahr vor einheimischem Publikum mit einer Bestleistung am Schwebebalken der Klasse KM II. Zum Deutschland-Cup 2011 der Turner in Bad Ems wird die neue Sachsenmeisterin ihre Kräfte mit den besten Gerätturnern aus der Bundesrepublik messen. Zwei weitere Pirnaerinnen, Nora Schindhelm vom VfL, AK 14/15 und die erst neunjährige Kunstturnerin Lucienne Fragel, erreichten zur Sachsenmeisterschaft die Silbermedaille in ihren Altersklassen.

18.05. Die US-Generalkonsulin für Mitteldeutschland in Leipzig, Katherine Brucker, besuchte Pirna bisher anlässlich des Marktes der Kulturen 2008. Am 18. Mai 2011 kam sie in sportlicher Mission in die Große Kreisstadt. Auf einer Elbe-Radtour von Dresden nach Bad Schandau gab es in Pirna einen Aufenthalt zu einem Empfang im Rathaus und beim Fußball-Turnier der Schüler des Berufsschulzentrums für Wirtschaft. Die sportliche Konsulin beteiligte sich am Human Soccer, dem sogen. Menschlichen Tischfußball. Auf dem Elbradweg von Dresden nach Pirna wurde sie von dem mitradelnden sächsischen Innenminister Markus Ulbig begleitet. Die Generalkonsulin wirbt mit ihrer Tour, die sie am 16. Mai in Wittenberg begann, für die im Juni/Juli stattfindende Fußballweltmeisterschaft der Frauen, und sie nutzte die Gelegenheit, mit Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen.

US-Generalkonsulin Katherine Brucker zu Gast in Pirna



2.500 Cheerleader aus zwölf Bundesländern wetteiferten bei der deutschen Cheerleader-Meisterschaft in Chemnitz um die vorderen Plätze. Die Pirnaer Cheerleader-Gruppen vom VfL waren dabei. Nachdem sie im März aus den Regionalmeisterschaften mit einer Gold- und zwei Silbermedaillen hervorgingen, waren es dieses Mal mit den „Little Arrows“ die Jüngsten, die am erfolgreichsten waren und eine Bronzemedaille erreichten. Bei den anderen beiden Formationen hatte es Übungspausen durch Verletzungen gegeben, so dass die schwierigen Elemente aus dem Programm gestrichen wurden und trotz Fehlerfreiheit nur der siebente bzw. der achte Platz resultierten.

Aus den Schulen

19.05. Im Rahmen der sächsischen Waldjugendspiele erlebten hundert Schüler aus dem Pirnaer Umfeld einen Unterrichtstag im Wald. Die Klasse 3b der Grundschule Graupa startete in Nähe der Sachsenforst-Zentrale eine Exkursion mit zehn Wissens-, Spiel- und Geschicklichkeitsstationen. Die Schüler lernten das Ökosystem Wald und die Aufgaben der Forstwirtschaft näher kennen. Mitarbeiter des Staatsbetriebs Sachsenforst Graupa gaben die Anleitungen. Bis Anfang Juli sollen 6.500 Kinder an 67 solcher Veranstaltungen der Waldjugendspiele teilnehmen.

26.05. Ein Projekttag für 48 Neuntklässler der Gauß-Mittelschule vermittelte den Jugendlichen Einblicke in die Stadtverwaltung von Pirna. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erläuterte den Umfang seines Amtes, Vertreter der Stadtverwaltung gaben Einblick in die Struktur und das Verwaltungsnetz der Großen Kreisstadt. Einige Stadträte beleuchteten die

Grundfesten der Kommunalpolitik.

23.05. Die sächsische Landessiegerin beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen in der Kategorie Tschechisch ist eine Pirnaerin. Juliane Gellrich besucht die zehnte Klasse des Friedrich-Schiller-Gymnasiums. Die Gewinner wurden im sächsischen Landtag ausgezeichnet. Sie vertreten Sachsen, wenn im September 2011 in Weimar der BundesSprachwettbewerb ausgetragen wird. Der Wettbewerb Fremdsprachen für Schüler findet alljährlich statt. Veranstalter ist der Stifterverband Deutsche Wissenschaft.

03.05.11 Zum neunten Mal in Jahresfolge vergab die Ostsächsische Sparkasse Dresden den mit insgesamt 12.000 Euro dotierten Preis für die „Vereine des Jahres“. Der Preis wurde in den Kategorien Kultur, Sport und Soziales ausgereicht. Jeweils drei Vereinen aus Dresden und drei aus dem Umland kam eine finanzielle Zuwendung von je 2.000 Euro zugute. Mit dem Titel „Verein des Jahres“ will das Geldinstitut das ehrenamtliche Engagement in der Region würdigen. Vorgeschlagen wurden dafür 382 Vereine. Unter den 36 Nominierten wurden schließlich sechs Vereine ausgewählt. Den Regionalpreis der Sparte Kultur erhielt der Kunstverein Sächsische Schweiz aus Pirna.

04.05.11 In der Graupaer Kirchgemeinde formierte sich eine „Initiative Graupa-Liebenthal“, die für den Verbleib des Pfarrers Gunter Odrich eintritt. Der Pfarrer war 2010 als Religionslehrer am Herder-Gymnasium in Kritik geraten, weil er im Unterricht mit dem Bibel-Thema „Liebe“ wohl zu freizügig umging. Die Anregung, einen Kalender mit Nacktbildern zu gestalten, hatte er sich

jedoch aus einem anderen Schulbeispiel geholt, das an jener Stelle nicht als anstößig empfunden wurde. Seither gab es Diskussionen über den weiteren Verbleib Pfarrer Odrichs in Graupa bzw. über einen Gemeindefwechsel. Die Landeskirche hatte einen Wechsel nahegelegt, im Kirchenvorstand gibt es unterschiedliche Auffassungen und ein großer Teil der Gemeinde will Pfarrer Odrich in Graupa halten.

Die Sparda Bank eröffnete am 10. Mai an der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13 eine neue Geschäftsstelle. Am 9. Mai luden Katja Lehmann, Leiterin der Sparda-Filiale und das Bankteam zum Besichtigen der modernen Räumlichkeiten bei einem „Tag der offenen Tür“ ein.

als Kundenmagneten das gebührenfreie Giro-Konto an, günstige Konditionen, kompetente Beratung und dass die Sparda-Banken Berlin die mitgliedsstärksten Genossenschaftsbanken Deutschlands sind.



Eröffnung der Sparda-Bank an der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße



Da in den letzten Jahren die Zahl der Kunden kontinuierlich wuchs, wurden der Selbstbedienungsbereich in den neuen Räumlichkeiten und der separate Sektor für individuelle Beratung großzügig erweitert. (Die Bank befand sich zuvor in einem Gebäude an der Maxim-Gorki-Straße.) Die Filialleiterin führt

Anlässlich der Geschäftsstelleneröffnung an der Dr.-Külz-Straße übergab die Bank eine Spende an die Motorradfreunde „Beinhart“ Pirna e.V. zur Unterstützung der Heimkinderausfahrt 2011.

Im Mai 2011 startete in Deutsch-

land die erste Bevölkerungszählung nach der Wiedervereinigung. Die Volksbefragung „Zensus 2011“ begann am 10. Mai und soll Anfang August 2011 enden. Zuvor galt es, ein großes Pensum vorbereitender Aufgaben zu bewältigen. Seit Jahresbeginn befindet sich das Büro der Pirnaer Erhebungsstelle im städtischen Gebäude Grohmannstraße 1. Während eines Informationsabends am 28. April 2011 im Pirnaer Großen Rathaussaal erklärten Andreas Lippert (Foto re.), Leiter der Erhebungsstelle und Gabriele Köster, Referatsleiterin im Statistischen Landesamt Kamenz, Einzelheiten über die Volksbefragung in den Haushalten. Andreas Lippert erläuterte u. a., welche Rechte und Pflichten der für die Auskunft ermittelte Bürger zu beachten hat und welche Maßnahmen ergriffen werden, um die persönlichen Daten der Bürger zu schützen.

Etwa 160 Interviewer mussten für das Pirnaer Einzugsgebiet gefunden werden, die als geeignet erachtet, zur Befragung in die Haushalte gehen. Mittels verschiedenster Datenquellen (Meldestellen der Kommunen, Arbeitsagenturen, Landesvermessungsbehörden) stellten die statistischen Landesämter ein Anschriften- und Gebäuderegister (AGR) zusammen. Durch eine automatisierte Zufallsauswahl von 10 Prozent entstand jenes Personenverzeichnis, das zur Zensususerhebung herangezogen wird. Ab 2. Mai kündigten die Interviewer per Postwurfsendung bzw. als persönliche Überbringer ihren Besuch an. Dem beige gefügten Ankündigungsfaltblatt konnten alle wichtigen Informationen zum Ablauf und zu den gesetzlichen Grundlagen der Befragung entnommen werden. Als Alternative zum Befragungsbesuch existiert die Möglichkeit, das Faltblatt

Informationsabend „Zensus 2011“



mit 46 Fragen allein auszufüllen und zur Erhebungsstelle zurück zu leiten. Für die zu befragenden Personen gilt eine Auskunftspflicht. Diese verlangt wahrheitsgemäße, vollständige und zeitnahe Angaben. Auf dem siebenseitigen Fragebogen sind Angaben zu Staatsangehörigkeit, Familienstand, Schulabschluss, Beruf, Wohnungssituation und auch Konfession verzeichnet. Die Interviewer (die sich als solche ausweisen können) wurden verpflichtet, alle Angaben, von denen sie zur Befragung Kenntnis erlangten, geheim zu halten. Die erhaltenen Daten gehen nur in eine einzige Richtung – in das Bundesamt für Statistik. Ein Abgleich mit kommunalen oder polizeilichen Registern ist weder erlaubt noch möglich, wurde vom Zensus-Büro erklärt. Ziel der Kampagne: Der Zensus soll die statistischen Daten über die Bevölkerung verlässlicher machen.

Unabhängig von der Volkszählung erhielten alle Hausbesitzer ein vierseitiges Formular, dessen Beantwortung ebenfalls zur Pflicht erklärt wurde. Erfasst werden die Anzahl der Wohnungen im Haus, Anzahl der Räume, Arten der Heizung, Vor-

handensein von Toilette bzw. Dusche innerhalb der Wohnung. Bei der EU-weit durchgeführten Erhebung werden Ausstattungsmerkmale abgefragt, die in einigen Mitgliedsstaaten überwiegend Standard sind.

07.05.11 Die neue sächsische Blütenkönigin, die zum 37. Borthener Blütenfest gewählt wurde, ist Christin Gensmann, eine Marketing-Fachfrau der Pirnaer Volksbank. Die 27-Jährige musste – wie auch ihre Konkurrentinnen – einen obstbauspezifischen Wissenstest, eine öffentliche Präsentation und eine Fragenrunde bestehen, einen fünfminütigen Vortrag halten und natürlich gut aussehen. Eine einwöchige intensive Vorbereitung ging voraus. Das sächsische Obstbaugebiet ist das drittgrößte in Deutschland. Christin ist die 15. sächsische Blütenkönigin. Sie vertritt den sächsischen Obstbau 2011/12 für ein Jahr.



07.05.11 Der Arbeiter-Samariterbund (ASB) Sachsen führte im Pirnaer Trainingsgelände der Rettungshundestaffel Sachsen-Ost einen Katastrophenschutztag mit vielen Übungen durch. Fast 50 Teilnehmer des Freiwilligen Sozialen Jahrs beim ASB Sachsen nahmen teil. Es wurde ein Erdbeben simuliert. Die Teilnehmer mussten üben, Verletzte und Verschüttete zu retten und Tote zu bergen. Mit dabei waren

Katastrophenschutzkräfte aus Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig, Neustadt, Riesa, Zwickau und aus dem Vogtland, sowie Feuerwehren, das THW und das Kriseninterventionsteam Sächsische Schweiz.

Die 15. sächsische Blütenkönigin Christin Gensmann (li.)



07.05.11 Zu einem Vielseitigkeitswettkampf für Reservisten und Hilfsorganisationen traten 16 Teams aus ganz Deutschland und Tschechien am 7. Mai in Pirna in Aktion. Organisiert wurde der Wettkampf „Elbebiber“ von der Reservistenkameradschaft Pirna. Auf einem 15 Kilometer langen Fußmarsch mussten Wettkämpfe an zehn Stationen bewältigt werden:



Wettkämpfe der Reservisten, Foto: D. Förster

Aufgaben zum Brandschutz und der Sicherheitspolitik lösen, Erste Hilfe leisten, Schießübungen absolvieren, sich abseilen und per Schlauchboot die Elbe queren. Unter den Unterstützern befanden sich die Stadt Pirna, der Reservistenverband, Reservisten der Bundeswehr, aktive Soldaten, Angehörige des Technischen Hilfswerks, des Zolls, des Deutschen Roten Kreuzes und der Feuerwehr. In der Gesamtwertung erreichte die Reservistenkameradschaft PK Pirna den ersten Platz.



Wettkämpfe der Reservisten, Foto: D. Förster



08.05.11 Vor 66 Jahren, am 8. Mai 1945, war der Zweite Weltkrieg zu Ende. Der Pirnaer Stadtverband der Linken lud am 8. Mai 2011 zum öffentlichen Gedenken am sowjetischen Ehrenmal im Friedenspark ein. Die Stadträtin der Fraktion die Linke, Christine Anger, erinnerte an die über 60 Millionen Toten, die der Zweite Weltkrieg forderte und an die 3.000 Pirnaer Bürger, die Opfer dieses Krieges wurden. Mehrere Vertreter von Verbänden und Parteien legten am Ehrenmal Blumengebinde nieder. Die Stadträtin nahm das Treffen zum Anlass, um für den Verbleib des sowjetischen Ehrenmals im Friedenspark (an Stelle einer Umsetzung) zu plädieren. „Die Denkmale gehören alle zu unserem städtischen Erbe“.

Die Beratungsstelle der Diakonie in Pirna ist ein gefragter sozialer Beratungsort für Familien und zunehmend auch für alte und von Armut betroffene Personen. Das Angebot stößt in der Pirnaer Be-



Gedenken an das Kriegsende vor 66 Jahren

ratungsstelle jedoch an die Machbarkeitsgrenzen, denn der Bedarf stieg an, die Zahl der Berater dagegen nicht. Die Diakonie unterhält außer der Beratungsstelle in Pirna noch je eine Anlaufstelle in Heidenau und Neustadt. Auch bei Erziehungsfragen wächst die Klientel an. Im vergangenen Jahr wurden bei der familiären Hilfe 207 Familien betreut. „Hinzu kommt, dass immer mehr Menschen nicht nur ein gravierendes Problem haben, sondern mehrere“, weiß Diakonie-Mitarbeiter Tobias Hupfer. „Oft gehen die Probleme mit Lebenskrisen einher. Die Beratung wird dabei oft zur Begleitung, was jedoch nur in Ausnahmefällen übernommen werden kann.“

10.05.11 Beim Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes im Einzugsgebiet Pirna erfolgten im Jahr 2010 38 Spendetermine. 1.631 Spender stellten damit ca. 815 Liter Blut zur Verfügung. Im Laufe des Jahres wurden Blutspender für hohe Spendenanzahlen geehrt. Zwei weitere Personen, die noch Ende 2010 zum 125. Mal ihr Blut spendeten, erhielten für dieses Jubiläum am 10. Mai 2011 eine wohlverdiente Ehrung. Der 69-jährige Wolfgang Blüher aus Pirna hatte zum ersten Mal im Jahr 1974 sein Blut zur Verfügung gestellt. Der 61-jährige Veterinärmediziner Dr. Ulrich Liebezeit aus Pirna (im Foto re.) wurde zwar für die 125. Blutspende geehrt, hat aber vor Beginn dieser Zählung schon gespendet, so dass er auf über 200 Blutspenden in seinem bisherigen Leben verweisen kann. Begonnen hat er damit im Jahr 1968.

Ehrung anlässlich der 125. Blutspende, Foto: D. Förster



Auf der Mitgliederversammlung des Pirnaer Selbstständigenverbandes wählten die Mittelständler einen neuen Vorsitzenden. Gerhard Schmidt (57) ist Inhaber der Sportbootschule Sachsen auf der Königsteiner Straße in Pirna. Der bisherige Vorsitzende, Matthias Hentschke, der den Selbstständigenverband viele Jahre führte, trat altershalber zurück und wurde als Ehrenmitglied in den neu gewählten Vorstand aufgenommen.

17.05.11 Der CJD-Jugendmigrationsdienst Pirna berät und betreut junge Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Familien in den Gebieten Sächsische Schweiz, Osterzgebirge, Hoyerswerda und Kamenz. Die Beratung bezieht sich auf schulische, berufliche, sprachliche und persönliche Fragen. Die sozialpädagogische Begleitung erfolgt in Kooperation mit Schulen, Ausbildungsstätten, Studien- und Praktikastätten. Im Jahr 2000 konzipierte die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit eine Wanderausstellung unter dem Titel „anders? – cool“, die sich mit den gelebten Beispielen junger Migranten in Deutschland befasst. Der CJD-Jugendmigrationsdienst Pirna bemühte sich um diese Exposition. Pirna ist der 230. Ort der Ausstellung und zugleich der östlichste. Grußworte zur Ausstellungseröffnung im Gotischen Saal der Stadtbibliothek richteten Maria Kolanko, Leiterin des CJD-Jugendmigrationsdienstes Pirna (im Foto re.), Sachsens Staatsminister des Innern, Markus Ulbig und Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke an die in der Region lebenden Migranten und die Besucher der Ausstellung. Ein Teilbereich der Aufgabengebiete des Innenministers befasst sich mit Migration. Markus Ulbig sprach u. a. über das Spannungsfeld

zwischen Asylmissbrauch und der nötigen Fachkräftezuwanderung. Der Oberbürgermeister appellierte an die Hilfsbereitschaft der Pirnaer gegenüber den ausländischen Mitbürgern. „Um in einer neuen Heimat anzukommen, bedarf es vieler Dinge, vor allem des Schlüssels zur Gesellschaft.“



Ausstellung „anders? – cool“, Jugendmigration



„Der demografische Wandel, der sich überall vollzieht, wird auch zukünftig am Pirnaer Rathaus nicht vorbeigehen.“

Trommler und Tänzerinnen der Pirnaer Gruppe „Emigra“ umrahmten die Ausstellungseröffnung mit künstlerischen Einlagen.



Trommler und Tänzerinnen der Gruppe Emigra



Acht große Tafeln der Ausstellung in Wort und Bild zeigen Wege auf: „Arbeit ist das halbe Leben“, „Gemeinsam weiterkommen“, „Respekt und Toleranz“, „In eine neue Heimat“, „Was sprichst du?“, „Bürokratiedschungel“. Außerdem wird die Lebenswelt von jungen Zugewanderten durch moderne Medien, wie in computergesteuerten Quizspielen, Filmen und Musik, näher beleuchtet. Ein ausstellungsbegleitendes Programm lud zum Filmabend und zu einer Buchlesung ein. Der sehenswerte Film „Du schwarz – ich weiß“ entstand im Rahmen eines Projekts von sechs Pirnaer Jugendlichen zum Thema „Migration und Integration“. Am 27. Mai stellte der Deutsch-Koreaner Martin Hyun sein Buch „lautlos – ja, sprachlos – nein“ in der Stadtbibliothek vor. Darin beschreibt er mit Witz, Ironie und scharfsinniger Beobachtung seine eigene Situation und die seiner Landsleute.

18.05.11 Unter Leitung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) wurde in Pirna das Sozialbündnis „Gerecht geht anders“ gegründet. Die Gewerkschaften sowie Bündnis 90/Die Grünen, SPD und Linkspartei sandten insgesamt rund 50

Vertreter aus ihren Reihen zur Gründungsveranstaltung in das Aktivhotel. Das Bündnis setzte sich zum Ziel, den Sozialkürzungen im Freistaat entgegen zu wirken. Es geht dabei um den Geldmangel in der Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit, um die Kürzungen bei öffentlichen Verkehrsmitteln und die Finanznot der Kommunen. Das geschlossene Bündnis soll im Landkreis sächsische

Schweiz-Osterzgebirge wirksam werden. „Soziale Kürzungen sind nicht alternativlos“, sagte der DGB-Regionsvorsitzende für Dresden und das Obere Elbtal, Ralf Hron. Das Bündnis wird zunächst Kontakte knüpfen und Diskussionsrunden in den Städten des Landkreises führen.

Alle Hilfsgüter, die der Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ in den vergangenen Monaten sammelte (s. auch Chronik 05.02.11), sind Anfang Mai in Minsk, Bragin und Logoisk (Weißrussland) angekommen. 50 bedürftige Minsker Familien suchten sich Bekleidung, Bettwäsche, Handtücher und Spielzeug aus, darunter eine Mutter von neun Kindern. „Wir sind Ihnen sehr dankbar, die Hilfe ist für uns jetzt noch wichtiger gewor-

den“, sagte sie bei der Verabschiedung. Das Braginer Krankenhaus und ein Altenheim wurden mit Kisten verschiedenen Inhalts beglückt. Die Frage, ob im Herbst wieder eine Lebensmittelaktion stattfindet, konnte nicht beantwortet werden. Der Verein „Gemeinsam in die Zukunft“ hatte in den vergangenen Jahren neben den gesammelten Gütern auch Lebensmittel von den Spendengeldern gekauft und nach Weißrussland gebracht. Die genannten Transporte sind jedoch nicht mehr Arbeitsschwerpunkte des Pirnaer Vereins. Im Vorjahr wurde ein Kindergarten renoviert, demnächst soll in einem weißrussischen Dorf eine Arztpraxis eingerichtet werden. Sechs junge Leute fahren hin, um Hand anzulegen. Kontakte wurden bisher zwischen Schulen, Vereinen und Einrichtungen geschaffen. Ein Austauschprojekt befasst sich mit dem Informationsfluss über die Arbeit mit Behinderten. Es existieren aber auch künstlerische Verbindungen. Die Vereinsvorsitzende Heike Sabel holte Ende Mai eine Bilderausstellung aus Minsk ins Listhus Maxen, zu deren Eröffnung auch Julia Ilyna, Kulturattaché und Botschaftssekretärin Belarus in Berlin, anwesend war.

27.05.11 Mit der Herausgabe eines Sonderhefts und einem Festakt feierte das Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein sein zwanzigstes Gründungsjubiläum. Das eigentliche Datum für die Gründung des Vereins war der 3. Juli 1991. Damals versammelten sich 18 Gründungsmitglieder im Pirnaer Rathaus. Diese Gruppe engagierter Personen befasste sich mit der Ergründung jener Gebäude im Schlosspark Sonnenstein, die die Spuren der „Aktion T4“ tragen und zur Durchführung der Vernichtung „lebensunwerten Lebens“ dienten.

Heute gehören dem Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein 112 Mitglieder an. Der Vorsitzende, Pfarrer i. R. Peter Enke, erinnerte daran, dass nach wie vor vieles, was auf dem Sonnenstein passierte, der Erläuterung bedarf. Das Kuratorium bemüht sich um die Aufarbeitung der Geschichte der Heil- und Verpflegungsanstalt Pirna-Sonnenstein und insbesondere um die Aufklärung der 14.751 Kranken- und Behindertenmorde, die die Nationalsozialisten in der zur Tötungsanstalt umfunktionierten einstmals angesehenen Heilanstalt Sonnenstein verübten.

28.05.11 Der ehemalige Stadtrat der Pirnaer Bürgerinitiativen, Wolfgang Heinrich, fordert die Stadtverwaltung auf, für eine Änderung bei der Kalkulation der Abwasserpreise zu sorgen. Deshalb ging er zum Wochenmarkt Ende Mai und auch beim Markt der Kulturen mit einem Umhängeschild zu dieser Forderung durch Pirnas Straßen. Die Gebührenordnung verlange insbesondere Mietern in Mehrfamilienhäusern zu viel Gebühren ab. Profiteure des von den Stadtwerken Pirna angewandten Modells seien Inhaber großer versiegelter Flächen wie Supermärkte und die Stadt selbst, sagt der Ruheständler und mahnt Änderungen an.



28.05.11 Der neunte Pirnaer „Markt der Kulturen“ bot alles, was er versprach – ein multikulturelles Fest mit Einblicken in ferne Kulturen, landestypische kulinarische Spezialitäten und ein buntes Rahmenprogramm auf zwei Bühnen. Er ist nicht nur Pirnas deutliches Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit, sondern demonstriert auch viel bürgerschaftliches Engagement durch die tatkräftige Unterstützung Vieler. Über 80 freiwillige Helfer hatten sich gemeldet und diese wurden noch von weiteren ehrenamtlichen Verbandsmitgliedern unterstützt. Als um zehn Uhr das Bühnenprogramm begann und die fast 70 Stände der Initiativen, Verbände und anderen Teilnehmergruppen ihre Angebote offerierten, drängte sich auch schon der Besucherstrom, um das bunte lebensfrohe Bild auf Herz und Sinne einwirken zu lassen. Insgesamt besuchten 10.000 Gäste das interkulturelle Fest. Auch die Zahl derer, die auf der Bühne mitmachen möchte, ist im Steigen begriffen, so dass längst nicht alle Anfragen genutzt werden konnten. Weit über hundert Bands und Ensembles hatten sich um einen Auftritt beworben. Die Beiträge sollten die Thematik des Marktes der Kulturen widerspiegeln und die kulturelle Vielfalt, die in der Region anzutreffen ist, verdeutlichen. Zu diesen zählten das „Weltmusikensemble“ der Musikschule Sächsische Schweiz, jüdische Musik mit „Klezmart“, Kindertanz mit 80 Kindern, Thailändische Massagepraxis mit fernöstlichen Entspannungsmethoden, Theateraufführungen, Streetdance, russische Folkloredarbietungen, das abendliche Konzert des Posaunenchores St. Marien vom Rathausbalkon, die nächtlichen Höhepunkte mit der polnischen Band „Tabu“ und der in Dresden beheimateten Band „Yellow Umbrella“ mit Reggae-



und Skaklängen zum Abschluss. Auch die Bandmitglieder von „Yellow Umbrella“ sind lebendiges Beispiel für einträchtiges Miteinander, denn sie stammen aus den USA, aus Frankreich und Deutschland. Pirnas Partnerstädte nahmen durch die Präsenz ihrer Vertreter regen Anteil am bunten Markt der Kulturen. Zu ihnen gehörten die Oberbürgermeister von Decin, Boleslawiec, Longuyon und Ratsmitglieder aus Remscheid. Die sächsische Landesregierung war durch Innenminister Markus Ulbig, Pirnas ehemaligem Oberbürgermeister, vertreten. Begrüßt wurden durch die Moderatorin Susan Röhner vom regionalen Pirna-Fernsehen der Europaabgeordnete Dr. Peter Jahr und Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke, Abgeordnete des Landtags, der Landespolizei sowie Fraktionsvorsitzende des Kreis- und Stadtrats. Der sächsische Ausländerbeauftragte Prof. Martin Gillo stellte in seinen Grußworten fest: „Pirna ist Beispiel, wie Integration aussehen kann.“ Innenminister Markus Ulbig erklärte, dass er „das positive Konzept Pirnas in Sachsen weiterträgt“. Die Anwesenden vernahmen es mit Stolz und Freude.



Bei den Ständen, die sich rings um das Rathaus formierten, waren alphabetisch gesehen, fast alle Buchstaben vertreten: Arbeiterwohlfahrt mit Migrantenberatung, Verein AFROPA, Boleslawiec-Stand, Bündnis 90/Die Grünen, Caritasverband mit EU geförderten Projekten, CJD, Diakonie, Deutsch-Finnische bzw. Bulgarische Gesellschaft, Europas Kinder, Evangelische Allianz Pirna, Frauenunion, „Gemeinsam in die Zukunft“, Herder-Gymnasium, Internationale Art of Living Foundation, Jugendring, Libanonstand, Projekt TEO, Pirls, Schu-

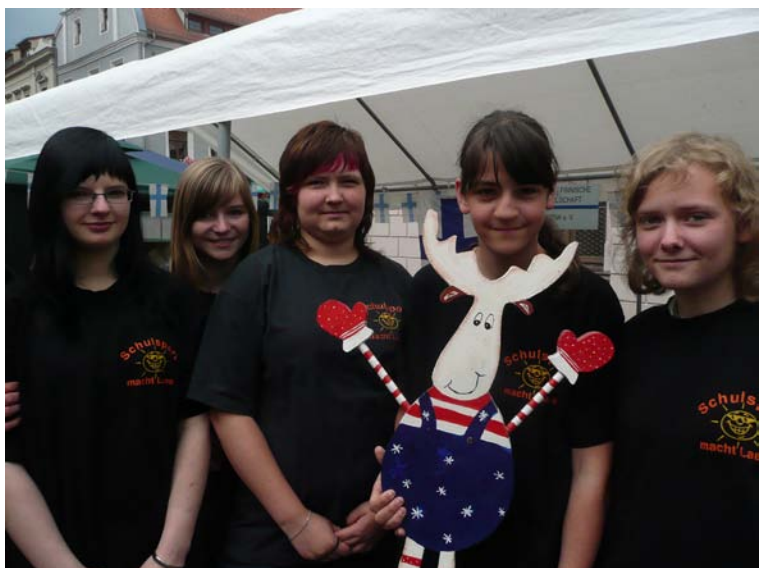


len, Supaporn mit thailändischer Massage, Taekwon-do Kampfsport, UNICEF, Volksbund Kriegsgräberfürsorge und viele weitere. Der Verein „Europas Kinder“ ist in Pirna zu Hause und engagiert sich für soziale Projekte in Osteuropa. Vereinsvorsitzender Michael Krätzig fährt sechsmal im Jahr nach Siebenbürgen, um Pirnaer Spenden hinzubringen, Schülerpatenschaften, Essen auf Rädern usw. zu unterstützen. Für „Hoffnung & Zukunft für Kinder in Äthiopien“ setzt sich das



Kinderhaus Pirna ein. Mitarbeiter der Sächsischen Zeitung verkauften Bücher, um die Aktion „Lichtblick“ zu unterstützen. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge star-

tete das Unternehmen „Rote Hand“ gegen den Einsatz von Kindersoldaten. Europas Freiwilligendienst offerierte die Möglichkeiten für das Freiwillige soziale bzw. ökologische Jahr. Die Freiwilligendienst-Aktion der kleinen Papierherzen „mein Herz schlägt für Europa, weil ...“, wurde von den Besuchern mehrmals mit den Begriffen „Frieden, Sicherheit und Freiheit“ begründet. Pirnas Schulen brachten sich mit der Darstellung ihrer Lernprojekte ein. Die Schiller-Gymnasiasten demonstrierten ihren gesellschaftswissenschaftlichen Profilunterricht über Indien, „Heimat und Fremde“ mit Bestimmung von Gewürzen, Sari anlegen, Indien-Quiz und Mandalas (Ornamente) malen. Das Herder-Gymnasium war mit AG-Schülern und Chinesisch-Lehrer Hesse vertreten. Die Goethe-Mittelschüler richteten sich mit ihrem Schulprofil im Finnischen Stand ein und verkauften selbst gezogene Pflanzen. Studenten der Hochschule für soziale Arbeit Dresden befassten sich mit der Evaluation des Marktes der Kulturen (MdK). Besucher wurden nach dem Zufallsprinzip befragt, wie sie den MdK wahrnehmen. Zusätzliche Meinungen werden in einer Telefonumfrage eruiert. Die vielen Vereine und Hilfsorganisationen, die verschiedenste Projekte aus aller Herren Länder auf dem Markt der Kulturen präsentierten, hoffen auf neue Interessenten und Unterstützer. Nicht nur ihnen ist viel Engagement zu danken, sondern auch den Organisatoren des Festes. Genannt werden soll stellvertretend für viele die Projektkoordinatorin der Aktion Zivilcourage, Ramona Meisel, die am 28. Mai von vier Uhr bis nach Mitternacht für den MdK auf den Beinen war. Natürlich mussten auch Security-Leute bereit stehen, aber es gab keine Zwischenfälle. Das Fest verlief harmonisch und reibungslos.





Den Veranstaltern der Aktion Zivilcourage war es wichtig zu zeigen, dass Toleranz und respektvolles Miteinander sowie Fairness gegenüber fremden Kulturen und Glaubensrichtungen in Pirna zu Hause sind.

Fazit: Der Markt der Kulturen trägt in seiner Einzigartigkeit nicht nur zum kulturellen Leben unserer Stadt und Region bei, sondern leistet einen wertvollen Beitrag für gelebte Vielfalt und Weltoffenheit in Sachsen.

28.05.11 Innerhalb von zwei Jahren sammelten sich in Pirna wieder so viele Fundgegenstände an, dass es an der Zeit war, den Auktionshammer zu schwingen. Im Fundbüro der Stadt wurden etliche Gegenstände abgegeben, für die sich kein Besitzer meldete. Nachdem für viele Gegenstände die vorgeschriebene Lagerfrist beendet war und für die angesammelte Menge der Platz knapp wurde, kamen im Zollhof 112 Positionen zur Versteigerung. Darunter befand sich die stattliche Anzahl von fast 80 Fahrrädern. Zwölf Handys, diverse Regenschirme, Fotoapparate, ein Rollator, 21 Armbanduhren und sogar ein Moped erhielten neue Besitzer. Als Auktionatoren wirkten Bernd Bischoff (im Foto li.) und Jan Arnold, unterstützt von Mitgliedern der Pirnaer Stadtverwaltung. Über zwei Stunden dauerte die Versteigerung. Die Stadtverwaltung wies ausdrücklich darauf hin, dass sich die zur Versteigerung gekommenen Fahrräder nicht im verkehrssicheren Zustand befinden.

30.05.11 Am 30. Mai versammelten sich in der Stadtkirche St. Marien über 60 Personen, um den im Juli 2010 in Dresden verstorbenen Ehrenbürger der Stadt Pirna, Prof. Dr. h. c. Werner Schmidt, in einer Gedenkstunde zu ehren.

Markt der Kulturen, Innenminister Markus Ulbig (M.)



Fundsachen-Auktion im Zollhof

Die Gedenkfeier wurde von der Abiturklasse des Jahres 1948, insbesondere durch den Referenten Herrn Ulbricht, einem langjährigen Mitglied der Staatskapelle Dresden, gestaltet. Feinfühlig und bewegend ließ er den Lebensweg des Verstorbenen anklingen und unterstrich dessen enge Verbundenheit zur Heimatstadt. Prof. Werner Schmidt, ein gebürtiger Pirnaer, erhielt in St. Marien die Taufsakramente, erlebte hier seine Konfirmation und Trauung. Die Superintendentin Uta Krusche-

Räder übernahm den kirchlichen Teil des Gedenkens, KMD i. R. Heinrich Albrecht spielte auf der Jahn-Orgel und wurde von einer Geigerin der Staatskapelle Dresden begleitet.

Aus Polizeiberichten:

07.05. Ein Imbisswagen auf dem Schlosshof Sonnenstein wurde von Dieben heimgesucht. Nachdem die Frontklappe des Verkaufsstandes gewaltsam geöffnet worden war, stahlen die Eindringlinge das Wechselgeld und mehrere Kästen mit Getränken.

07.05. Beim Reinigen der Oberlichter in der Putzerei der Edelstahlwerke Schmees Copitz ereignete sich ein tödlicher Unfall. Ein 47-jähriger Arbeiter einer Fremdfirma wurde in zwölf Metern Höhe eingeklemmt. Nach Befreiung durch die Feuerwehr reanimierten Rettungskräfte den Verunglückten, der wenig später im Klinikum verstarb.

11.05. Vom Grundstücksgelände des Schlosses Zehista wurde in der Nacht zum 11. Mai ein VW-Transportfahrzeug gestohlen. Im Auto befand sich außerdem eine digitale Fotokamera.

11.05. Vom Gebrauchtwagengelände des Autohauses an der Königsteiner Straße montierten Diebe an einem Fahrzeug alle vier Räder ab. Der Diebstahlschaden betrug 2.300 Euro und zusätzlich angerichteter Sachschaden 100 Euro.

Auch die Besitzerin eines Faltrollstuhls musste den Diebstahl ihres medizinischen Hilfsgeräts anmelden. Der Rollstuhl im Wert von 400 Euro wurde von seiner Parkstellfläche an der Fritz-Ehrlich-Straße entwendet.

14.05. Am Morgen des 14. Mai entdeckten Mitarbeiter des Autohauses an der Königsteiner Straße,

dass bei einem dort abgestellten Audi A 1 alle Räder fehlten. Diese Art Diebstähle im Gelände des genannten Autohauses häufen sich.

16.05. Unbekannte Täter zerstörten am Pirnaer Bahnhof vier große Glasscheiben an den Treppenaufgängen zu den Bahnsteigen und am Ausgang zum Bahnhofsvorplatz. Außerdem zerkratzten die Täter einen Fahrscheinautomaten.

19.05. Auf dem Abschnitt der B 172 zwischen Pirna-Sonnenstein und Krietzschwitz ist das Fahrradfahren untersagt. Am Mittag des 19. Mai fuhr ein 64-jähriger Radler auf der gefährlichen Strecke, die nur von Fahrzeugen genutzt werden soll, die schneller als 40 km/h sind. Als ein Kia-Fahrer überholen wollte, schwenkte der Radler plötzlich in Richtung Straßenmitte aus. Er wurde von dem Auto erfasst, prallte gegen die Frontscheibe und wurde in den Straßengraben geschleudert. Rettungskräfte brachten den Schwerstverletzten ins Klinikum.

23.05. Einbrecher drangen in der Nacht zum 23. Mai in ein Gartenhaus an der Sandgrube in Jessen ein. Nachdem sie das Gartentor aufgehebelt und die Tür des Holzhauses gewaltsam geöffnet hatten, stahlen sie ein Fernsehgerät, einen Bohrhammer und einen Abbruchhammer. Der Schaden betrug 1.400 Euro.

24.05. Als am 24. Mai ein VW-Taxifahrer an der Hauptstraße/Dammstraße wendete und danach rückwärts in die Niederleite einbog, kam es zu einem Zusammenstoß mit einem 17-jährigen Mokickfahrer. Dieser wurde dabei schwer verletzt. Der entstandene Sachschaden betrug 1.200 Euro.

Auf der Graupaer Richard-Wagner-Straße ereignete sich am 24. Mai ein

Auffahrunfall, bei dem ein 40-jähriger Mountainbikefahrer an einen parkenden Ford stieß. Der Aufprall war so stark, dass der Radler verletzt ins Krankenhaus gebracht werden musste. Am Pkw und am Rad entstand ein Schaden von 3.500 Euro.

25.05. Autodiebe stahlen am Morgen des 25. Mai in Alt-Neundorf einen VW T4 Transporter. Das Fahrzeug stand hinter einem Haus auf einer Parkfläche. Im Auto befanden sich Elektrowerkzeuge mit Bohrmaschinen, zwei Baulasergeräte und ein Nagelschussgerät. Der Schaden beträgt 7.500 Euro.

26.05. Ein Boot des Typs „Trainer 2“, das am Steg des Pirnaer Kanuvereins ankerte, erregte das Interesse von zwei Dieben. Das Boot ließ sich jedoch nicht starten. Die alarmierte Polizei stellte den 25- und den 23-Jährigen auf dem Elbeparkplatz. Beide waren mit gestohlenen Fahrrädern unterwegs.

30.05. Am Bahngelände an der Glashüttenstraße fassten Polizeibeamte fünf Männer, die gerade gestohlenen Kabelschrott in ein Auto luden. Es wird geprüft, ob die Diebe für weitere Straftaten verantwortlich sind.

Barbara Stohn
Ortschronistin

Ständekennungen - "Markt der Kulturen" 28. Mai 2011

29	AZ + BUNT + Kuratorium	59	Italienstand
67	Afrikanisches Essen (Fr. Schubert)	12	Jugendhaus Hanno
36	AFROPA (Fr. Sinra Diop)	11	Jugendhaus Hanno + Gauß MS
63	AKWAABA	56	Jugendring SSOE
41	ASB Mehrgenerationenhaus Neustadt	64	Julischka Langos
44	AWO Migrationsberatung Pirna	7	Kinderheim Kamience
43	AWO Sonnenstein GmbH	28	Kreisschülerrat
42	AWO Schulwerkstatt	23	Leben für die Eine Welt e. V.
55	Ballonverkauf	60	Libanonstand
45	Berufsschule Decin	16	Longuyon
30	Bolesławiec	57	Lotus Kinderheim
4	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	37	Naturfreundejugend Sachsen
39	Caritasverband für Dresden e. V.	5	Piratenpartei
40	Caritas Most und Litomerice	24	PIRLS
19	CDA Kreisverband	48	Projekt TEO
35	Chinesisch-Deutsches Zentrum e. V.	SZ	Sächsische Zeitung
46	CJD - Jugendmigrationsdienst	38	Schiller Gymnasium
65	Coffee Depot	10	Show Racism the Red Card
51	Das Zusammenleben e. V.	58	Slowakische Republik-Stand
15	Dfb Regionalverband Sachsen Ost e.V.	22	SLpB
14	Diakonie Pirna e. V.	3	SPD
6	Die Linke	21	Stammtisch mit Kultur(en)
61	Dt.-Bulgarische Gesellschaft e. V.	53	Supaporn - Thail. Massagepraxis
18	Dt.-Finnische Gesellschaft	47	Taekwan-do Center Pirna
9	Dt. Rotes Kreuz	13	UNICEF
66	Dt. "Youth for Understanding" Kom.	54	Vietnames am Markt
50	Eis-Hase	8	Volksbund Dt. Kriegsgräberfürsorge
32	Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V.		
31	Europa-Pavillon		
17	Europas Kinder Pirna e.V.		
27	Evangelische Allianz Pirna		
20	Evangelische Grundschule Pirna		
1	FDP		
2	Frauen Union SSOE		
33	"Gemeinsam in die Zukunft"		
49	"Genialsozial" - Sächs. Jugendstiftung		
25	Goethe Mittelschule		
26	Happy Learning Team		
34	Herder Gymnasium		
52	Indisches Restaurant		
62	Internationale Art of Living Foundation		

Ergebnisse Drachenboot 2011

Samstag Mix-Fun-Cup

1. Volleyballett
2. Elbrekruten
3. Unruhestifter
4. Integral
5. Bielataler Dorft eichdrachen
6. Pool and the Gang
7. Elbpiraten
7. Schiller-International

Samstag Mix-Fun-Sport-Cup

1. Himmelfahrt-Kommando
2. Die legendäre Rettungsgruppe
3. Theegarten-Pattec

Samstag Open-Fun-Sport

1. GTA Riesa
2. Die Grünen Kühnen
3. Messeteam
4. Haveldinos
5. Asphaltchinder
5. Leo-Crew

Sonntag Mix-Fun-Cup

1. Schnelle Welle
2. Lebensmittel Fröde
3. Edel & Stahl
4. GASNASEN
5. Ebene 3
6. Volksbank

Sonntag Open-Fun-Cup

1. Pistenflitzer
2. Paddelschincer
3. ZiehMorDurch
4. Junge Union